

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage Der Sonntags-Gaz. Bestellpreis pro Quartal im Baar u. Nachbar-ortsbefehr M. 1.15 außerhalb desselben M. 1.25.



Einrückungspreis für Kleinreize und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pf. bei mehrmal. je 6 Pf. auswärts je 8 Pf. die 1spaltige Zeile über deren Raum. Bewerbbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Landesnachrichten.

Altensteig, 9. Aug. (Uebervachung des Hausierens mit Uhren- und Goldwaren.) Nach der Gewerbeordnung sind u. a. Taschenuhren, Gold-, Silber- und optische Waren vom Feilbieten im Umherziehen ausgeschlossen während das Auffuchen von Bestellungen auf diese Waren erlaubt ist. Da es vorkommen soll, daß unter dem Deckmantel des Auffuchens von Bestellungen ein Feilbieten dieser Waren stattfindet, so werden die Polizeibehörden durch einen Erlaß des Ministeriums angewiesen, jenen Wandlergewerbebetrieb durch die Polizeiorgane überwachen zu lassen.

Pietersonne, 7. Aug. Heute nacht gegen 12 Uhr schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in die hiesige Kirche, gottlob ohne zu zünden. Der Blitz nahm seinen Weg durch den Turm, zerplüßte hier einige Balken und drang dann durch eine Thüre in das Innere der Kirche ein, wo er an der unteren Wand der Empore entlang fuhr und auf dieser überall größere und kleinere Eindrücke hinterließ, wie mit einem Pickel geschlagen. Größerer Schaden ist nicht entstanden.

Stuttgart, 7. August. Die Ausstellung für Fleischerei, Kochkunst und ähnliche Gewerbe hat ein glänzendes finanzielles Ergebnis gehabt. Obgleich die Abrechnung noch nicht ganz fertiggestellt ist, dürfte doch ein Ueberschuß von ca. 20 000 M. oder mehr verbleiben.

Stingen, 6. August. (Besserung des Geschäftsganges.) Hier und in der Umgegend scheint der geschäftliche Tiefstand so ziemlich überwunden zu sein. Die Fabriken, namentlich die der Textilbranche, arbeiten, wie der N. N. B. schreibt, vielfach mit Ueberstunden. Die Schuhfabriken haben bedeutende Aufträge, so daß die Arbeitszeit von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr wieder überall eingeführt ist. In Ostorf wird eine größere Dampfzägelei errichtet.

Mün, 8. Aug. Wie verlautet, sind beim hiesigen Pionierbataillon in letzter Zeit unter der Mannschaft einige Erkrankungen an Typhus vorgekommen. Da ärztlicherseits angenommen wurde, daß die Krankheit durch die Donaubäder verursacht worden sein könnte, ist das unterhalb der Stadt gelegene Militärschwimmbad geschlossen worden. Die Ansicht der Ärzte gewinnt sehr an Wahrscheinlichkeit, wenn man bedenkt, daß diese Schwimmschule gerade unterhalb der Einmündung der städtischen Abwässer in die Donau liegt.

Ferschedenes. In Wildbad wurde der 32 Jahre alte Fuhrmann Louis Schrafft beim Langholzaufladen von einem Stamm erdrückt und war auf der Stelle tot. Während eines Gewitters schlug der Blitz in eine mit Heuvorräten gefüllte Scheune auf der Höhe von Holzhausen bei Sulz und zündete. Die Scheune, dem Altbekerkwirt Knoff gehörig, brannte vollständig ab. Das Feuer war weithin sichtbar. In Söppingen wurden einem Arbeiter 600 M. gestohlen. Derselbe hatte das Geld in seiner Zupentasche. In seiner Trunkenheit zog er die Zuppe auf der Straße aus und ließ dieselbe liegen; am andern Morgen war das Geld, sechs Hundertmarktscheine, verschwunden.

Eine grauenhafte Szene spielte sich am Dienstag abend im Hause Goutardplatz 3 in Mannheim ab. Dort wohnt im 5. Stockwerk der Schlosser Karl Gräbel. Er ist Vater einer ungerateten Tochter, die ihm viel Sorge bereitet. Das 14jährige Mädchen, das bereits in Zwangs-erziehung war, war von klein auf schwierig zu behandeln. Die Eltern mußten allein an Schulversumnisstrafen nach und nach nicht weniger als 60 M. bezahlen. Dieser Tage nahm nun das zuletzt in einer Fabrik arbeitende Mädchen 10 Mark Lohn ein. Statt das Geld heimzubringen, blieb das Mädchen mehrere Tage der elterlichen Wohnung fern und kam erst wieder, als das Geld verthan war. Dienstag abend nahm sie ihr Vater wegen dieses Benehmens ins Gebet und machte ihr Vorwürfe. Wohl aus Furcht vor Züchtigung, sprang darauf das Mädchen auf die Fensterbrüstung und stürzte sich aus der Höhe von 5 Stockwerken hinab in die Tiefe. Schwer verletzt wurde die Unglückliche in das Krankenhaus verbracht, wo man vielfache Beinbrüche, Schädelbruch und andere Verletzungen feststellte. Sie starb etwa drei Stunden nach der Einklieferung.

Wünnen, 7. August. (Ein teurer Landtag.) Die „Allg. Ztg.“ schreibt: Die Dauer der heutigen Landtags-session, die Freitag zu Ende geht, war mit ihren elf Monaten die längste, die seither verzeichnet wurde. Ihre Kosten belaufen sich auf 800 000 M.

In Waldmichelbach im Odenwald ist seit 14 Tagen ein Ellenwaren- und Kleiderhändler Namens Valentin Moldritz mit Frau und zwei Kindern verschwunden. Da unterdessen mehrere Wechsel von ganz beträchtlicher Höhe für die Vermögten zur Einlösung eintrafen, so ist keine Aus-

sicht da, daß sie wieder zurückkehren werden, umso mehr, da sie es verstanden, in wenigen Tagen vor ihrer Abreise sich in den Besitz von ca. 6000 M. zu bringen. Die Wohnung der Flüchtigen wurde amtlich erbrochen und man fand, daß alles Wertvolle verschwunden ist. Die wenige Habe wurde unter Siegel gelegt. Eine ganze Menge von Gläubigern wird das Nachsehen haben, denn Moldritz verstand es vortreflich, sich Kredit zu erwerben.

Der abscheuliche Lustmord an einem Kinde im Salzgäßchen in Leipzig, über den wir in der gestrigen Nummer berichteten, wird nicht ungeahnt bleiben. Der Mörder der 5jährigen Steiner ist bereits entdeckt. Es ist nicht etwa ein herumziehender Gauner, sondern der 20jährige Sohn einer der angesehensten Familien Leipzigs, der Optiker Wilhelm Grabich, dessen Vater ein großes optisches Geschäft in Leipzig besitzt. Die Enttötung darüber, daß dieser in guten Verhältnissen lebende junge Mann eine solch grauenhafte That beging, ist unbeschreiblich.

Berlin, 8. Aug. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Der Kassier Göbel der Genossenschaftsbank des Stralauer Stadtviertels erschöpfte sich, nachdem er 25 000 M. unterschlagen hatte.

Ueber Schnaps und Kultur im deutschen Togolande berichtet nach der „Germania“ die katholischen Missionen: Seit Jahren überfluten deutsche Großhändler die Kolonie Togo an der westafrikanischen Küste aus niedriger Gewinnsucht mit dem Gifte des Branntweins. Wurden doch hauptsächlich aus Deutschland eingeführt: im Jahre 1892 1,492,593 Liter Branntwein (Rum und schlechter Fusel), 1893 1,074,343 Liter, 1894 1,092,756 Liter, sowie 1899 bis 1900 trotz aller Gegenbemühungen noch immer 1,054,543 Liter. Das macht für jeden Tag durchschnittlich 2889 Liter, und das in einem Lande von kaum 10 Stunden Küstenbreite. Von den Häfen und Verladungsplätzen Lome, Porto-Seguro und Klein-Popo aus wird der Schnaps durch Träger ins Innere weitergeschleppt. Die Folgen kann man sich denken. Kaum giebt es heute etwas, was so das öffentliche Leben des Neger beherrscht, als der Rum. Er begleitet ihn, man möchte sagen von der Wiege bis zum Grabe. Ein Schnapsgelage begrüßt den Neugeborenen, mit Rum kauft sich der Burche seine Braut, der Rum verhöhnt den Häuptling und Fetischpriester, der Rum bildet die Zahlung für Ländereien und der Rum begeistert die Schwarzen zu ihren wilden Totentänzen. Wer es nicht gesehen, kann es kaum glauben, welch magischen Zauber der Rum auf den Neger ausübt. Wie beissen springt er in betrunkenem Zustande herum. Sein fast natürlicher Anstand verkehrt sich in niedrige Gemeinheit; er wird viehisch und ist zu jedem Verbrechen fähig. Wenn es schon so schwer fällt, einen christlichen Schnapsbruder zu belehren, wie viel schwieriger erst einen noch halbwildem Negerfäuser, und trotz aller Vorstellungen bei der Regierung und aller Versprechen landen täglich neue Rumdampfer und rollen zahllose Rumfässer, fast ihre einzige Ladung, ans Land. Und das nennt man Kolonisieren! Dieser systematischen Verwüstung des eingeborenen Menschenmaterials soll das deutsche Kolonialamt ein Ende machen! Togo besetzt uns ca. 640,000 M. Einnahme und verschlingt 1,010,000 M. Reichszuschuß. Seit 1896 ist die Einnahme aus das Dreifache, der Zuschuß aber auf das ca. Neunfache gestiegen.

Hannover, 8. August. Der frühere Oberpräsident v. Bennigsen ist am Donnerstag abend verstorben.

Köln, 8. August. Fortgesetzt laufen Meldungen über Verheerungen und Unglücksfälle ein, die das gestrige und vorgestrige Unwetter im Rheinland verursacht hat. In der Düsseldorfener Ausstellung wurde wieder der Fesselballon zerdrückt und ein Schaden von 40,000 M. verursacht. Bei Calcum wurde ein Knecht mit zwei Pferden auf freiem Felde vom Bliz getroffen. Knecht und Pferde blieben sofort tot. In Schiefbahn zerstörte eine Windhose eine Anzahl Häuser, darunter das Pfarrhaus, sowie Schuppen und Scheunen. Auf einer Allee wurden 72 starke Bäume wie Streichhölzer zerhackt. Mehrere mit Frucht gefüllte Gehöfte gingen in Flammen auf. Auf einer Chaussee wurde ein Mann getroffen und sofort getötet.

Ausländisches.

Die Wiener Blätter legen der Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren keine besondere politische Bedeutung bei. Die neue freie Presse schreibt: Die europäische Politik sei so gefestigt, daß die Völker in der Zweikaiser-Zusammenkunft bei Neval kaum mehr als einen Austausch wechselseitiger Sympathie erblicken dürfen. Nichts spricht dafür, daß die Geschichte der Zukunft die Tage von Neval auf einem besonderen Blatte vermerken werde.

Rom, 8. August. Im Rausche der lateinischen Verbrüderung wurde im vorigen Jahre die Gründung einer

französisch-italienischen Bank, kommandiert von der Turiner Banca Conto e Sete, mit 9 Millionen Kapital vollzogen. Die gestrige Generalversammlung dokumentierte nun die absolute Wertlosigkeit der Aktien der neuen Gesellschaft. Infolgedessen kam es zu großen Skandalen. Der Verwaltungsrat wurde abgesetzt und wird wahrscheinlich verklagt werden. Zwei Abgeordnete, die je 100,000 Lire Wassergeld einsteckten, werden zur Niederlegung ihres Abgeordnetenmandats aufgefordert.

Saag, 7. Aug. An zuständiger Stelle wird der Bericht eines Berliner Blattes, daß eine Versammlung der bekannten Burenvertreter in Krügers Villa bevorstehe, als unbegründet bezeichnet. Auch die weitere Mitteilung, daß Krüger sich mißbilligend über die verschiedenen Einladungen ausgesprochen habe, die Lucas Meyer in England angenommen hat, ist unrichtig. Krüger hat eine solche Äußerung schon deshalb nicht gethan, weil er vollkommen mit den übrigen einflußreichen Buren in der Ansicht übereinstimmt, alles zu thun, um eine freundliche Politik Englands den ehemaligen Republikan gegenüber zu rechtfertigen. Umso mehr erregen, wie mir von gleicher Seite berichtet wird, derartige Mitteilungen in Burenkreisen Aufstoß, die nur dazu geeignet seien, den sich anbahnenden Frieden zu stören.

London, 8. Aug. Der König empfing heute den Premierminister von Uganda und Ras Makonnen. Die Kolonialkonferenz hielt heute ihre 9. Sitzung ab und beschloß, ähnliche Konferenzen alle 4 Jahre abzuhalten. Die nächste Sitzung findet am Montag statt, in der der Antrag betr. allgemeine Einführung des metrischen Systems durch das ganze Reich erörtert werden soll.

London, 8. Aug. Nach dem Handelsausweis per Juli ergibt die Einfuhr eine Zunahme von 1 058 138 Pfund Sterling, die Ausfuhr eine Zunahme von 1 643 399 Pfund Sterling gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Neval, 8. August. Der Kaiser von Rußland überreichte beim heutigen Frühstück dem Kaiser und König einen etwa 2/3 m hohen, in Silber getriebenen, reich mit allen in Rußland vorkommenden Edelsteinen und kostbaren Perlen verzierten Bojarenhelm, dessen Inneres als Raucherdose in Gold gedacht ist, während Kaiser Wilhelm dem Kaiser Nikolaus zur Erinnerung an die Zusammenkunft in Neval ein Schreibzeug in Gold schenkte.

Neval, 8. August. Die beiden Majestäten hatten heute nach dem Frühstück auf dem Standard allein eine längere und eingehende Besprechung.

Neval, 8. August. Die gestrigen Nachschießübungen dauerten bis 1 Uhr. Die Offiziersmessen der dienstfreien russischen Kriegsschiffe hatten gestern abend die deutschen Kameraden an Bord ihrer Schiffe geladen. Heute vormittag um 10 Uhr statteten Kaiser Nikolaus und Großfürst Alexi der Hohenzollern einen Besuch ab und wurden von Kaiser Wilhelm am Falkreep empfangen. Sodann begaben sich die Majestäten in die Offiziersmesse der Hohenzollern, wo der erste Offizier Kapitän von Holleben dem Kaiser Nikolaus für das kostbare Geschenk dankte und ein Hurrah auf ihn ausbrachte. Der Kaiser von Rußland erwiderte in deutscher Sprache und schloß seinen Trinkspruch mit Hurrahrufen auf den deutschen Kaiser. Die Monarchen und die Prinzen begaben sich hierauf an Bord der Jacht Polarstern und wohnten von da aus einer Ruderregatta von Booten der russischen Kriegsschiffe bei. Nach Beendigung derselben geleitete Kaiser Nikolaus unter einem Ehrensalut von 33 Schuß und den Klängen der preussischen Nationalhymne seinen hohen Gast vom Polarstern an Bord der Hohenzollern zurück und fuhr selbst sodann nach dem Standard hinüber. Um 1 Uhr fand an Bord des Standard Frühstück statt. Vor dem Frühstück meldeten sich sämtliche deutsche Herren, die mit russischen Orden ausgezeichnet wurden, an Bord des Standard beim Kaiser von Rußland.

Neval, 8. August. Nach Beendigung des Frühstückes auf dem Standard geleitete Kaiser Nikolaus Kaiser Wilhelm unter den Klängen der preussischen Nationalhymne nach der Hohenzollern und verweilte noch eine halbe Stunde daselbst. Nachdem Kaiser Nikolaus sich aufs herzlichste vom deutschen Kaiser verabschiedet hatte, befahl Kaiser Wilhelm ein dreimaliges Hurrah für den Kaiser von Rußland. Alle an Bord Anwesenden stimmten begeistert in das Hurrah ein. Sodann begleitete Kaiser Wilhelm den Kaiser Nikolaus bis zum Falkreep, wo beide Monarchen sich nochmals in herzlicher Weise verabschiedeten.

Neval, 8. Aug. Die „Hohenzollern“ hat um 3 1/2 Uhr die Anker gelichtet und ist mit Kurs auf Wisby in See gegangen. Die Kaiserbegegnung ist von herrlichem Wetter begünstigt in befriedigender Weise verlaufen. Bei dem ständigen Zusammensein der beiden Monarchen hatte der Verkehr ein überaus herzliches und intimes Gepräge.

Verantwortlicher Redakteur: W. Kieker, Altensteig.



Forstamt Vaieröbrunn.
Stammholz-
Verkauf

am Donnerstag den 14. Aug.
vorm. 10 Uhr
im „Lamm“ auf dem Aniebis
aus Staatswald I) Abt. 3, 4, 6, 7,
9, 10, 14, 15, 19, 20, 23, 24, 26, 28:
2082 Nadelholzstämme mit Fm.
Langholz: 119 I., 335 II.,
515 III., 458 IV., 60 V. Kl.;
Sägholz: 32 I., 22 II., 23 III. Kl.

Simmerfeld.
Langholz- und
Brennholz-
Verkauf.

Aus dem hiesigen
Gemeindewald
kommt am Montag
den 11. August
1902, nachmitt.
1 Uhr, auf hies.
Rathaus zum Verkauf:

- 498 Stück Tannen und
Fichten mit 467,94
Festmeter
 - 20 Km. buchene Prügel
 - 1 " tannene Scheiter
 - 15 " " Prügel
(Papierholz)
 - 55 " " Prügel
 - 19 " " Aus-
schußholz
- Den 6. August 1902.
Gemeinderat.

Altensteig.
Mein Lager in
Deininger's
patent.
Güllen-
Pumpen

empfehle zur ge-
fälligen Abnahme
F. Frey.

Strenge rechte und billige Hauptartikel in
mehr als 10000 Familien im Schwabenland

Gänsefedern,

Stalchauen, Schwannschnecken, Schwannschnecken
und alle anderen Sorten Bescheiden und Zinnen.
Wuschel und beste Reinigung garantiert. Gute
Preise. Besondere 2. Hand für 0,90; 1. A; 1,40.
Bismarck-Füllchen 1,90; 1,80. (Vollschnecke)
Schnecke 2, weiß 2,50. Silberne Schnecke und
Schwannschnecke 3; 3,50; 4; 5. Göt. glänzende
Schnecken 2,50; 3. Schnecken 3; 4; 5. A
Jedes beliebige Quantum liefert gegen Nach-
nahme! Zuschnitten auf andere Arten!

Pecher & Co. Herford P. Nr. 1872.
in Westfalen.
Mit 10000 u. Vertikalen, auch über 10000
Stücke u. fertige Betten liefern. Angaben
u. Preislagen für Zuschnitten erbeten!

Altensteig.
Zur gegenwärtigen Ver-
brauchszeit empfehle ich:

Einmach-
Gläser
Einmach-
Töpfe
Conserve-
Gläser
Stroh-
Kolben
Demjohns-
Kolben
Korbflaschen

in
großer
Aus-
wahl

zu billigsten Preisen.
Chr. Burghard jr.

Nagold-Bahn.
Bahnstation Nagold.
Vergebung
von Eisenbahnbauarbeiten.

Zur Erweiterung der Bahnhofanlage der Station Nagold sind
die nachstehenden Bauarbeiten in öffentlicher Verdingung zu vergeben:

- 1) Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten . . . 7240 Mk.
- 2) Bettungsmaterial und Chauffierung . . . 12280
- 3) Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . 2660
- 4) Zimmerarbeit . . . 873
- 5) Schlosser- und Schmiedearbeit . . . 175

Sämliche Arbeiten werden nur an einen Unternehmer vergeben.
Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können in dem Geschäfts-
zimmer der Eisenbahninspektion Calw eingesehen werden.
Die Angebote sind spätestens bis
Samstag den 16. August 1902
vormittags 11 1/2 Uhr

in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, und mit entsprechender
Aufschrift versehen, an unterzeichnete Stelle einzusenden.
Der Bauinspektion unbekannt Bewerber haben Fähigkeits- und
Vermögenszeugnisse neueren Datums beizuschließen.
Calw, den 5. August 1902.
K. Eisenbahninspektion.

Grömbach-Ettmannweiler.
Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 12. August ds. Js.
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Grömbach
höflichst einzuladen.

Christian Schöttle **Christine Kern**
Holzhauer Tochter des
Sohn des + Joh. Gg. Schöttle Adam Kern, Bauers
in Grömbach. in Ettmannweiler.

Kirchgang um 11 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.
Starkgebante
Kinderleiterwagen
sowie
Kindersportwagen

neuester Konstruktion in verschiedenen Größen und Preisen
empfiehlt
C. W. Luz.

Altensteig.

Spiegel

in neuer schöner Auswahl
empfiehlt bestens
W. Rieker.

Bodenöl „Recentinol“

geruchlos und staubverhindernd
ist unübertroffen!
damit geölte Fußböden können sofort wieder bezogen
werden.
Preis per 1/2 Liter 90 Pfg.
aus der Farben- und Lackfabrik von
Finster und Meisner München X.
Niederlage bei: **G. Schneider, Gipsmstr., Altensteig.**
Schreibhefte bei W. Rieker.

Grömbach.
Vergebung
von Pflasterarbeiten.

Die Herstellung von ca. 90 qd. Neuer neue Randpflasterung und
ca. 25 qd Ausheben und wieder Einsetzen alter Randeln wird im
Submissionsweg vergeben.
Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier
zur Einsicht auf, wofelbst auch die Offerte spätestens
bis Dienstag den 12. August
vormittags 10 Uhr

abgegeben sind. Zu genannter Zeit findet auf dem Rathause die Öffnung
der Angebote statt, welcher die Unternehmer anwohnen können.
Gemeinderat.

Altensteig.
Fertige Knabenanzüge
solid und schön gearbeitet
in Buckskin, Halbtuch und
waschgedichten Stoffen
sowie
Blenle's Knabenanzüge
empfiehlt
Fr. Bäßler
Tuch- und Kleiderhandlung.

Altensteig.
Ansichts-
karten
in schönster
Auswahl
bei
W. Rieker
Buchdruckerei.

Altensteig.
Mehrere tüchtige
Maler
und **Anstreicher**
sowie einige
Gipser
können bei gutem Lohn und
dauernder Beschäftigung so-
fort eintreten bei
G. Schneider.
Gips- und Malergeschäft.

Pfalzgrafenweiler.
Roggen-
mütterle
kauft jedes Quantum
K. Rettich
Apotheker.

Griesinger's
gebirgsbrenner
Flassee

1/2 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 pr. Pfund in
Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt
natürlich geröstet und hochfein in
Qualität, deshalb beste Marke.

keine
Zugaben,
deshalb voller Werth
in der Ware
enthalten

Altensteig: C. Schumacher
Bernsdorf: A. Großhans,
Egenhausen: J. Kaltenbach,
Pfalzgrafenweiler: C. F. Heintel
G. Schillingner
Nothfelden: Conrad Wolf.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 10. Aug. 1/2 10 Uhr
Predigt. Kol. 2, 6-10. Lied:
187. 1/2 2 Uhr Christenlehre,
Mädchen, 5. Hauptst. Montag
früh 7 Uhr Erntebestehnde. Opfer
für Hagelbeschädigte.

Altensteig.
Schrannenzettel vom 8. August 1902.
Neuer Dinkel 7 80 --
Haber 10 -- --
Roggen 9 -- --
Weizen 9 -- --

Virtualienpreise.
1/2 Kilo Butter 85 -
2 Eier 12 -

Neueste Nachrichten.
|| **Tübingen, 9. Aug.** Wie die „Tübinger Chronik“ erfährt, hat
Professor Heinrich Mater in Zürich den an ihn ergangenen Ruf als
Nachfolger des verstorbenen Professors Dr. v. Pfeleiderer angenommen.
|| **Tullingen, 9. August.** Vorgesestern mittag kam auf dem hiesigen
Bahnhof beim Rangieren der 23jährige Hilfswärter Erwer Steiger vo.
Wurmlingen bei Tullingen zu Fall, wobei er von einigen fahrenden
Wagen überfahren wurde, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.
|| **Friedrichshafen, 9. August.** Zum 3. Mal hat das Regiment
Nr. 24 in Weingarten einen Übungsmarsch von ca. 60 km hin und
zurück über Lettinang, Eriskirch in felddienstmäßiger Ausrüstung hierher
gemacht. Am Eingang in den Seewald wurde auf den anliegenden
Wiesen bivalliert und abgelocht. Um 1/2 1 Uhr ist Sr. Maj. der König
in Uniform mit den Adjutanten dem Regiment entgegen, wo Begrüßung
durch den Regimentskommandeur erfolgte. Nach heendeten Devisen des
Regiments lehrte der König zurück. Nachmittags begab sich der König
nochmals zu Wagen ins Feldlager. Die Offiziere und Mannschaften
wurden auf Rechnung des Königs bewirtet. Durch den gegen 1/2 4 Uhr
eingetretenen Gewitterregen wurde dem begeisterten Publikum der Besuch
des Lagers abgeklagt und die gute Stimmung der Soldaten etwas be-
einträchtigt.